



GESELLSCHAFT SCHWEIZ-CHINA
SOCIÉTÉ SUISSE-CHINE
SOCIETÀ SVIZZERA-CINA
SWISS-CHINESE ASSOCIATION

Jahresbericht 2013

von Dr. Th. Wagner (Präsident der Gesellschaft Schweiz–China)
in Zusammenarbeit mit G. Béroud, H. Reichen, A. Meier und Chr. Walsoe

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,
liebe Mitglieder der Gesellschaft Schweiz–China

Auch dieses Jahr hat sich die Gesellschaft Schweiz–China im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Festigung der Beziehungen wie auch für die wechselseitige Verständigung zwischen der VR China und der Schweiz mit verschiedenen Veranstaltungen, mit der Betreuung von Delegationen und der Herausgabe der informativen Dokumentation „Ruizhong“ engagiert. Die Mitwirkung von Mitgliedern unserer Gesellschaft in den verschiedenen Gremien sowie auch viele Kontakte und Informationen allgemeiner Art haben zu Präsenz unserer Gesellschaft in der Schweiz und in der VR China und damit zur Vertiefung der Beziehungen Schweiz–China ganz allgemein beigetragen. Nächstes Jahr feiert die Gesellschaft Schweiz–China ihr 70-jähriges Bestehen. Wir wollen dieses Jubiläum 2015 in besonderem Rahmen feiern. Die Gesellschaft Schweiz–China wurde in Luzern gegründet; die ersten Präsidenten waren Prof. Dr. med. Gigon und Dr. V. Umbricht aus Basel, weshalb wir entschieden haben, die nächste Generalversammlung in Basel durchzuführen.

Im Folgenden möchte ich Ihnen skizzenhaft und zusammenfassend über einige wichtige Aktivitäten berichten:

Insgesamt führte der Vorstand im Berichtsjahr 2013 fünf Sitzungen durch (21. Januar; 23. März; 10. Juni; 9. September und 2. Dezember).

Ich möchte an dieser Stelle den Mitgliedern des Vorstandes für die ausserordentlich kollegiale, gute und effiziente Zusammenarbeit herzlich danken. Es ist eine Freude, dieses Gremium leiten zu dürfen und ich freue mich – vorbehaltlich der noch anstehenden Wahlen unter Traktandum 7 und 8 – auf die weitere Zusammenarbeit.

Wichtige Ereignisse in Kürze:

- Zur Bestätigung der guten Beziehungen zwischen der Schweiz und der VR China war der **Besuch von Ministerpräsident Li Keqiang im Mai 2013 in der Schweiz** von besonderer Bedeutung. Erstens galt sein erster Besuch in Europa in seiner Funktion als Ministerpräsident dem Kleinsaat Schweiz – die Schweiz ist gerade so gross wie die Provinz Hainan im Süden der VR China – und zweitens wurde das auch für die EU-Staaten so wichtige Freihandelsabkommen mit der Schweiz erfolgreich abgeschlossen und unterzeichnet. Der Sprechende war gerade in dieser Zeit in der VR China und ich kann bestätigen, dass die Schweiz, Bundesrat Johann Schneider-Ammann und übrigens auch unser Vortandsmitglied, Frau Wei Grueber-Wang als ausgezeichnete und gewiegte Übersetzerin in dieser diplomatisch anspruchsvollen Mission im chinesischen Fernsehen (CCTV) wie auch in den Medien in Bildern sehr gut – zum Teil auf der Frontpage – präsent waren.
- Sodann konnten wir eine **Vereinbarung mit der Parlamentsgruppe Schweiz–China** abschliessen. Die Parlamentariergruppe Schweiz–China hat Bedarf nach einer Koordinationsstelle, welche die administrativen Aufgaben zuverlässig und kompetent übernimmt wie beispielsweise Sitzungseinladungen, Mitgliederverzeichnis, Protokolle und Versand von Unterlagen. Der Vorstand der Gesellschaft Schweiz–China hat einstimmig beschlossen, unter gewissen Bedingungen (vgl. Ziff. 10) die Dienstleistungen der Gesellschaft Schweiz–China in einem vertraglich festgelegten Rahmen der Parlamentariergruppe zur

Verfügung zu stellen. Mit diesem Schritt erwarten wir eine engere Verbindung zu den eidgenössischen Parlamentariern sowie auch zur Bundesverwaltung.

1. Aktivitäten der Gesellschaft Schweiz–China allgemein:

Im Berichtsjahr fanden folgende Veranstaltungen statt (Auswahl der wichtigsten Anlässe):

- 23. Januar 2013: **Vortrag von Dr. Christian Renfer** zum Thema: „Denkmalpflege in China: Tabula Rasa oder Rückbesinnung“
- 25. Januar 2013: **Chinesisches Neujahrskonzert im KKL Luzern** (Die Gesellschaft Schweiz–China hat traditionsgemäss das Patronat für diese Konzertveranstaltung übernommen, ohne finanzielle Beteiligung)
- 23. März 2013: **Generalversammlung der Gesellschaft Schweiz–China** in Bern mit Besuch der Ausstellung „Qin – der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger“
- 18. Juni 2013: **Vortrag von Botschafter Chr. Etter** zum Thema: „Das Freihandelsabkommen mit der VR China“ (Dieser Anlass wurde freundlicherweise von der Credit Suisse gesponsert)
- 12. Juli 2013: **Besuch des Parteisekretärs HU Chunhua der Provinz Guangdong** in Zürich (organisiert vom Kanton Zürich unter Mitwirkung der Gesellschaft Schweiz–China)
- 7. September 2013: **Einladung der neuen Botschafterin Frau XU Jinghu** (und der Mitarbeitenden der Botschaft der VR China) **ins Berner Oberland**
- 24. Oktober: **Empfang der Mitglieder der Gesellschaft Schweiz–China durch Frau Botschafterin XU Jinghu in der Botschaft der VR China in Bern**
- 28. November 2013: **Einladung Mitglieder der Gesellschaft Schweiz–China durch Generalkonsul Liang Jianquan** in der neuen Konsularabteilung in Zürich.

In Ergänzung zu diesen Veranstaltungen fanden **in Bern** (organisiert durch die Ortsgruppe Bern der Gesellschaft Schweiz–China) und **der Romandie** (organisiert durch die Section romande der Gesellschaft Schweiz–China) verschiedene Veranstaltungen statt, über die nun Helmut Reichen und Gérald Béroud kurz berichten werden:

2. Aktivitäten der Ortsgruppe Bern

Helmut Reichen berichtet:

Die Ortsgruppe Bern hat zu drei Vortragsveranstaltungen ins Haus der Universität eingeladen:

- Am 16. September 2013 sprach Simon Bosshart von Schweiz Tourismus zum Thema „Chinesen im Schnee: der touristische Quellmarkt an der Schwelle von Massenreisen zum Qualitätstourismus – das Potential für den Schweizer Tourismus“
- Am 11. November 2013 durften wir Peter Leupp, ehemals CEO von ABB in China und Verantwortlichen für die Region Nordasien als Referenten begrüßen. Sein Thema lautete „Erfahrungen aus dem wirtschaftlichen Alltag in China“
- Am 27. November 2013 referierte Botschafter Hans Jakob Roth, heute am Sicherheitszentrum in Genf tätig, zum Thema „Die Krise des Westens – eine Krise des Individualismus“.

Auf einen weiteren Referatabend, ursprünglich für anfangs März 2013 geplant, haben wir mit Rücksicht auf die Vielzahl der Veranstaltungen in der Innerschweiz, Zürich, Basel und in der Romandie verzichtet.

An den drei erwähnten Anlässen haben jeweils 40–50 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer teilgenommen. Die Referenten schätzen den familiären Rahmen der Veranstaltungen im Haus der Universität. Und alle Anwesenden fühlen sich sehr willkommen im überblickbaren Vortragsraum und beim anschliessenden Networking-

Teil. Ich danke bei dieser Gelegenheit Frau Margot Hofstetter: Bei der Evaluation möglicher Themen und Referenten darf ich auf ihre Mitarbeit zählen.

Wir haben uns daran gewöhnt, dass unser Vorstandskollege Gérald Béroud auf der Webseite von SinOptic und der Gesellschaft stets ganz besonders auf die Berner Anlässe hinweist. Wir wissen diese Unterstützung unserer Veranstaltungen aus der Romandie sehr zu schätzen. Ein herzliches „Danke“ nach Lausanne.

3. Aktivitäten der Section romande

Résumé des activités conduites par la Section romande de la Société Suisse–Chine en 2013 par M. Gérald Béroud:

Le développement de la Section romande de la Société Suisse-Chine se poursuit à un rythme soutenu. On notera, durant cet exercice également, une nette croissance des adhésions. Il est aussi tout à fait heureux de constater qu'elles viennent de toute la Romandie!

Parallèlement, la fréquentation aux activités proposées est élevée, que ce soit lors du désormais traditionnel apéritif du nouvel an chinois ou à l'occasion des conférences, auxquelles participent aussi de nombreux non-membres. De manière plus générale, la visibilité de la SRSSC s'accroît également, puisque de plus en plus demandes nous sont adressées.

Parmi les points forts de 2013, mentionnons en particulier:

- L'un des événements parmi les plus fréquentés demeure notre apéritif du nouvel an chinois, lequel, année après année, voit s'accroître le nombre des participants. Ce moment privilégié bénéficie toujours du soutien bienveillant du Grand Conseil vaudois.
- Le voyage vitivinicole dans l'Ouest de la Chine, mis sur pied par la SSC, en collaboration avec la SRSSC et avec le soutien de l'Association du peuple chinois pour l'amitié avec l'étranger (APCAE), a été une réussite incontestable. Du 11 au 25 août 2013, un grand nombre d'entreprises viticoles et de vignobles ont été

visités au Xinjiang, au Gansu et au Ningxia, à la grande satisfaction des neuf participants.

- Quatre conférences ont été organisées: avec M. l'ambassadeur Hans Jakob ROTH sur les «Risques opérationnels dans un environnement culturel différent»; avec M. l'ambassadeur Mauro MORUZZI sur «La collaboration avec la Chine dans le cadre de la stratégie internationale de la Suisse dans le domaine formation, recherche et innovation (FRI)», en deuxième partie de notre assemblée générale annuelle; avec Mme XU Jinghu, ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de la République populaire de Chine en Suisse, qui nous a fait l'honneur de faire un exposé sur les relations bilatérales entre la Suisse et la Chine devant plus de 80 participants – cette rencontre était une première pour les membres de notre association; avec M. l'ambassadeur Christian ETTER, sur l'«Accord de libre-échange Suisse-Chine: importance, gestation, contenu».
- Plusieurs délégations ont été reçues: de Wujiang (Suzhou), de Wuxi, de la préfecture de Changji (Xinjiang); de la Chinese-African People's Friendship Association, conduite par son président M. ABULAITI ABUDUREXITI; de l'Association du peuple chinois pour l'amitié avec l'étranger, avec à sa tête le vice-président LI Jianping, accueillie dans le canton de Vaud et à Zurich par la SRSSC et la SSC. La SRSSC a également participé à la réception de délégations accueillies par le Canton de Vaud et la Ville de Lausanne.
- Pour la première fois, du 16 septembre au 15 novembre 2013, à l'invitation du Canton de Vaud et la Ville de Lausanne, une collaboratrice du Bureau des affaires étrangères de Wuxi, a accompli un stage de deux mois dans les administrations des deux instances susmentionnées. Cette formation s'inscrivait dans le cadre des contacts que le Canton de Vaud et la Ville de Lausanne entretiennent avec la province du Jiangsu. La SRSSC a prêté son concours pour l'accueil et l'organisation de certaines rencontres.
- La SRSSC a passé un accord de coopération amicale avec l'Association du peuple de Wuxi pour l'amitié avec l'étranger.

- Signe tangible de la reconnaissance accordée à la SSC et à la SRSSC par nos partenaires officiels chinois, M. Helmut Reichen et M. Gérald Bérout ont eu le privilège d'être présentés à M. le premier ministre Li Keqiang lors de sa visite en Suisse en mai 2013.

Depuis 2010, la SRSSC a l'avantage de collaborer étroitement avec la Société Suisse–Chine. Elle tire un immense bénéfice de l'excellente collaboration existante et tient à exprimer sa vive gratitude au président de la SSC, M. Thomas WAGNER, et à son Comité, pour le soutien et la qualité des relations développées mois après mois, année après année. L'appui constant, chaleureux et efficace qui est octroyé à la SRSSC est un des facteurs qui expliquent son magnifique essor.

4. Delegationen

Auch im Berichtsjahr 2013 hat der Vorstand der Gesellschaft Schweiz–China verschiedene offizielle Delegationen aus der VR China empfangen. Ich wiederhole, was ich sinngemäss bereits im letzten Jahresbericht gesagt habe:

Leider können wir aus Kostengründen nur in wenigen Fällen jene Gastfreundschaft erwidern, die wir jeweils von chinesischer Seite bei Besuchen in der VR China erfahren.

Das hängt damit zusammen, dass in der VR China die Freundschaftsgesellschaften vom chinesischen Aussenministerium mitfinanziert werden und offizielle Delegationen zumeist im Auftrag der Behörden reisen. Unsere Gesellschaft ist eine rein privatrechtlich organisierte "non-profit Organisation". Wir erhalten keinen Beitrag der öffentlichen Hand. Alle Funktionen werden ehrenamtlich ausgeführt und wir sind auf private Sponsoren angewiesen.

Die Betreuung der Delegationen ist stets mit viel Vorbereitungsarbeit (Organisation der Besuchprogramme) und persönlicher Präsenz verbunden. Wir sind leider gezwungen, mehr und mehr darauf hinzuweisen, dass wir leider nicht in der Lage sind, einzelne offizielle, auch für Politik und Wirtschaft wichtige Delegationen zu einem bescheidenen Mittag- oder Nachtessen einzuladen. Das ist oftmals etwas peinlich und entspricht nicht unseren Vorstellungen schweizerischer Gastfreundschaft. Der Vorstand ist überzeugt, dass auch diese Aufgaben für die Pflege der Beziehungen Schweiz–China wichtig sind und Teil der schweizerischen Aussen- und Aussenwirtschaftspolitik bilden.

Ein finanzieller Beitrag des Bundes wäre deshalb mehr als gerechtfertigt.

Erwähnenswert sind folgende Delegationen:

(Keine abschliessende Aufzählung)

4.1. Delegation der Highschool No 8 Kunming vom 27. April – 3. Mai 2013

(organisiert und betreut durch H. Reichen)

4.2. Delegation aus Kunming unter Leitung des Parteisekretärs Zhang Tianxin, organisiert durch die Stadt Zürich.

(Die GSC hat die Delegation zu einem Nachtessen am 14. Mai 2013 eingeladen)

4.3. Delegation der Chinese–African People’s Friendship Association (CAPFA) am 13.

Mai 2013, empfangen durch R. Schaffner und G. Bérout (vgl. Bericht G. Bérout)

4.4. Delegation aus Dalian unter Leitung des Oberbürgermeisters LI Wancai am 15.

Juli 2013 (Die GSC hat die Delegation zum Mittagessen eingeladen)

4.5. Delegation der CPAFFC unter Leitung von Vizepräsident LI Jianping (CPAFFC) und

Mitgliedern der Provinz Guizhou (Die GSC hat die Delegation zum Frühstück eingeladen)

Zusätzlich zu diesen erwähnten Begegnungen mit verschiedenen Delegationen fanden wie immer viele zusätzliche Kontakte mit Persönlichkeiten aus der VR China durch die Mitglieder der Gesellschaft Schweiz–China wie auch durch die Vorstandsmitglieder statt. Alle diese Begegnungen tragen ebenfalls zur Festigung der kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und der VR China bei.

5. Einladungen der Studierenden aus der VR China

Von besonderer Bedeutung sind die regelmässig durchgeführten und von unserer Gesellschaft organisierten Einladungen der an den Hochschulen tätigen Studierenden aus der VR China. Die Verantwortung für diese Aktivitäten liegt in den Händen unseres

Vorstandsmitgliedes, Albert Meier, dem ich an dieser Stelle für seinen beispielhaften Einsatz ganz herzlich danken möchte.

Die Gesellschaft Schweiz–China misst diesen Kontakten mit Studierenden und jungen Wissenschaftlern aus der VR China grosse Bedeutung zu, weil gerade diese jungen Menschen in Zukunft eine Brücke bauen zwischen den Generationen sowie zwischen der Schweiz und der VR China. Diese Besichtigungen und Begegnungen stossen bei unseren chinesischen Freunden in der Schweiz immer auf grosses Echo.

Es ist uns ein Anliegen, die chinesischen Studenten/Doktoranden in Kontakt zu bringen mit grossen Schweizer Firmen, welche auch in China etabliert sind. Bei diesen Kontakten lernen die Studenten/Doktoranden die Forschungsaktivitäten kennen. Zudem ist es möglich, erste persönliche Kontakte mit den Firmen aufzunehmen. Dies kann nach Abschluss des Doktorates an der ETH zu einer Anstellung in den Forschungszentren dieser Firmen in China führen.

Kurzbericht von Albert Meier:

Auch im letzten Jahr haben wir die chinesischen Studenten und Doktoranden zu vier Besichtigungen eingeladen. Dabei haben wir wiederum ihre Wünsche berücksichtigt.

Am 3. Mai 2013 ermöglichten wir den ETH Studenten des Studienganges Bauingenieurwissenschaften den Besuch des international sehr bekannten Familienbetriebes Hilti in Liechtenstein, welcher im Bausektor weltweit zu den führenden Unternehmen zählt. Beeindruckt waren die Studenten über die firmeneigenen Forschungs-, Entwicklungs- und Testzentren in Europa, den USA und auch in China.

Am 3. Oktober 2013 besuchten wir ebenfalls mit ETH Studenten und Doktoranden die Firma Holcim in Untervaz. Der führende Schweizer Zementkonzern beeindruckte speziell durch die starke Präsenz in China. Bereits vor der Besichtigung erhielt eine chinesische Bauingenieurin eine Anstellung bei Holcim.

Wie bereits vor zwei Jahren wurde von den life Science ETH Studenten und Doktoranden wiederum einen Besuch bei der Firma Hoffmann La Roche in Basel

gewünscht. Die Besichtigung erfolgte am 28. November 2013 und ermöglichte einen guten Einblick in die weltweiten Forschungsaktivitäten.

Der vierte Besuch war traditionsgemäss dem Thema Kultur gewidmet. Dieser Anlass findet immer grosses Interesse. Es meldeten sich gegen 100 Studenten und Doktoranden. Wir konnten leider nur 40 berücksichtigen. Dieses Mal besuchten wir Basel am Samstag vor dem dritten Adventssonntag. Wir sind Pfarrer Christoph Waldmeier, Co-Präsident der Oekumenischen Gesellschaft Schweiz–China, sehr dankbar für das Programm. Am Vormittag erhielten wir Einblick in die vom Unternehmer Robert Roth im Jahre 2000 gegründeten Jobfactory, welchen den Jugendlichen zu besseren Chancen auf dem Lehrstellenmarkt verhilft und sie in die Arbeitswelt integriert. Nach dem Mittagessen, offeriert durch die Basler Mission 21, wurde über die Aktivitäten der Basler Mission informiert. Ein Rundgang durch das weihnachtliche Basel bildete den Abschluss dieses sehr lehrreichen Tages.

6. Kooperation mit dem China Forum Basel / Efficiency Club Basel

Schliesslich sei an dieser Stelle auch die gute Zusammenarbeit mit dem China Forum Basel – ein Veranstaltungsgefäss des Efficiency Club Basel – erwähnt, bei deren Veranstaltungen wir Organisationspartner sind. Unsere Mitglieder werden stets zu diesen Veranstaltungen zu Vorzugsbedingungen eingeladen. Diese Verbindung wird vor allem auch von unseren Vorstandsmitgliedern Rudolf Schaffner und Christian Walsoe gepflegt, die entsprechend im OK des China Forum Basel auch die Gesellschaft Schweiz–China vertreten.

Kurzbericht von Christian Walsoe:

Das **CHINA FORUM BASEL** setzte 2013 bei vier Veranstaltungen auf Begegnung und regen Austausch mit China-Interessierten aus der ganzen Schweiz.

Am 25. Februar 2013 referierte Simona Thomas, Berlin über „**Online-Guanxi**“ in China: **Boomende Online-Marktplätze, E-Businessansätze und Cyber-Communities** im Reich der Mitte als Chance für Schweizer Unternehmen.

Am 30. Mai 2013 war „unser“ Basler Architekt aus Shanghai, Pascal Berger erneut zu Gast und sprach äusserst aufschlussreich über **Urban Players – Die Akteure der chinesischen Urbanisierung**.

Den Höhepunkt bildete am 28. Oktober 2013 die Veranstaltung zum **Freihandelsabkommen als Trittbrett in die Zukunft – Die Bedeutung Chinas für die Schweiz**: Analyse und Diskussion der wirtschaftlichen Verflechtung zwischen den Partnern. In zwei Expertenreferaten beleuchteten Kai Gramke (Prognos, Basel) und Frank Sieren (Peking) die hohe Verflechtung der Schweiz mit China und die Erwartungshaltung der chinesischen Regierung vom Freihandelsabkommen, während die anschliessende Podiumsdiskussion mit Christoph Blättler (Swissmem), Botschafter Dr. Christian Etter, Jean-Daniel Pasche (Horlogerie Suisse), Frank Sieren (Wirtschaftsjournalist Peking) und Dr. Thomas Wagner unter der hervorragenden Moderation des Direktor der Handelskammer beider Basel Dr. Franz A. Saladin die Chancen und Herausforderungen für Schweizer Unternehmen herausarbeiteten.

Am 18. November 2013 schlossen die Basler Studentinnen Patricia Bösch, Nadhira Buser, Salome Fischer, Carmen Schmid und Sylvie Schuwey mit ihrem äusserst lebhaften Rückblick „Schweizer Frauen in China – Erfahrungen und Anekdoten aus einem Studien-Semester in Peking“ das China Forum Basel 2013 ab.

7. Das Informationsorgan / Magazin der Gesellschaft Schweiz–China „Ruizhong“

Wie an der letzten Generalversammlung mitgeteilt, musste infolge Erkrankung unseres Vorstandsmitgliedes Ueli Merz die Redaktion und Herausgabe des Magazins „Ruizhong“ neu organisiert werden. Herr Ueli Merz hat sich aber erfreulicherweise bereit erklärt, weiterhin in der Redaktionskommission mitzuwirken. Ein ganz grosser Dank geht an unser Vorstandsmitglied Rudolf Schaffner und an Frau Margrit Manz, die mit einem gewaltigen persönlichen Einsatz die weitere Herausgabe von Ruizhong ermöglicht und sichergestellt haben. An dieser Stelle danke ich dem Redaktionsteam Rudolf Schaffner, Margrit Manz, Gérald Béroud, Guido Mühlemann und Claudia Wirz ganz herzlich für ihre grosse Arbeit.

An der letzten Generalversammlung nahm glücklicherweise auch Herr M. Kessler, Inhaber der Firma Process Brand Evolution, teil. Er hat sich spontan zur Verfügung gestellt, das Layout und die gesamte Grafik von Ruizhong durch sein Büro in Shanghai zu einem äusserst bescheidenen Entgelt zu übernehmen. Ich möchte Herrn M. Kessler und seinem Mitarbeitern für dieses Entgegenkommen und für den engagierten Einsatz an dieser Stelle sehr herzlich danken.

Vor wenigen Tagen ist eine weitere Ausgabe Heft Nr. 1 des Jahres 2014 erschienen; ich möchte der Redaktionskommission und allen Beteiligten sehr herzlich zu dieser schönen und inhaltlich interessanten Ausgabe gratulieren.

Wir haben beschlossen, als Folge des grossen Arbeitsaufwandes und der allgemeinen Produktionskosten nur noch zwei Ausgaben (statt bisher drei) von Ruizhong zu publizieren, sodass unser Jahresbudget der Gesellschaft doch auch etwas entlastet wird.

8. Schüleraustausch

Die GSC bietet Schülerinnen und Schülern von schweizerischen Gymnasien die Möglichkeit, ein Schuljahr in China zu verbringen. Angesprochen sind Jugendliche im Alter von 16–18 Jahren. Diese besuchen den Unterricht in China in einer öffentlichen sogenannten Schwerpunkt-Mittelschule in einer normalen chinesischen Klasse. In der Regel werden sie administrativ einer Klasse mit 40–50 Schülerinnen und Schülern auf der Stufe des 10. Schuljahres zugeteilt.

Ziel dieses Auslandschuljahres ist das Erlernen der chinesischen Sprache. Selbstverständlich geht es auch darum, den chinesischen Alltag mit all seinen Facetten im Kollegenkreis, in der Familie und in der Öffentlichkeit zu erleben, manchmal natürlich auch zu überleben. Ein solches Jahr stellt hohe Anforderungen bezüglich charakterlicher Reife, Belastbarkeit und Zielstrebigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler beginnen das Jahr in China mit einer Einführungswoche in Beijing unter der Leitung von Helmut Reichen. Anschliessend werden sie von den ausgewählten Schulen übernommen.

Sie übernachten entweder während der Woche in der Schule im Internat und übers Wochenende bei ihrer Gastfamilie oder aber, sofern die Distanzen nicht allzu gross sind, während der ganzen Woche in ihrer Gastfamilie. Bisher waren es Schulen in

Beijing, Shanghai und Kunming, welche Schülerinnen und Schüler unter dem Patronat der GSC aufgenommen haben.

Die Kenntnisse in der chinesischen Sprache sind bei Beginn des Auslandschuljahres minimal, meistens im fakultativen Unterricht in ihren Gymnasien oder durch einige wenige Privatstunden erworben. Nach Abschluss des Jahres in China sind sie in der Lage Gespräche zu führen, aber auch über die Kommunikation hinaus in einem bestimmten Rahmen zu lesen und zu schreiben. Es wird nicht erwartet, dass sie später Sinologie studieren. Sie sollen vielmehr in ihrem Portfolio Grundkenntnisse in einer zusätzlichen wichtigen Weltsprache vorweisen können.

Die Auslandschuljahre haben für die GSC keine Kosten zur Folge. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler kommen für das Schul- und Familiengeld sowie für die Organisation auf.

Diese Aktivitäten sind eine Pionierleistung unseres Vorstandsmitgliedes Helmut Reichen, ehem. Rektor des Gymnasiums in Interlaken. Im Namen des Vorstandes und sicher auch im Namen vieler Betroffener möchte ich Herrn Prof. H. Reichen für seinen unermüdlichen Einsatz sehr herzlich danken.

Helmut Reichen berichtet:

Die Anziehungskraft eines Auslandschuljahres in China hat an den schweizerischen Gymnasien nachgelassen: Wie bereits im laufenden Schuljahr 2013/14 wird auch im kommenden Schuljahr 2014/15 niemand unter der Verantwortung unserer Gesellschaft an einer chinesischen Mittelschule ein Jahr zubringen. Den Grund für diese offensichtliche Zurückhaltung kann ich, gestützt auf Gespräche an Elternabenden, lediglich ahnen: Ein Auslandschuljahr in China ist wesentlich anspruchsvoller als in andern angebotenen Destinationen in Nordamerika, Südamerika oder Australien. Die sprachlichen Hürden sind markant höher und der Schulalltag ist nicht in erster Linie durch Vergnügen und sportliche Aktivitäten geprägt. Der persönliche Nutzen eines Schuljahres in China im Hinblick auf allfällige spätere berufliche Tätigkeiten steht bei den Jugendlichen in diesem Alter in der Schweiz nicht an erster Stelle.

Grosser Beliebtheit erfreut sich hingegen das Summercamp in Shanghai, das unsere Gesellschaft anbieten kann: Schülerinnen und Schüler von Schweizer Mittelschulen

haben die Möglichkeit, zehn Tage in Shanghai im Rahmen des Summercamps der Freundschaftsgesellschaft Shanghai zubringen zu können. Der Aufenthalt wird von chinesischer Seite bezahlt. Lediglich die Reisekosten müssen von den Teilnehmenden aufgebracht werden. Am ausserordentlich abwechslungsreichen Camp nehmen jeweils etwa 150 Jugendliche aus rund 15 Ländern teil. Für das Camp im Juli 2013 konnten sich aus den 15 Bewerberinnen und Bewerbern vier Mädchen, gestützt auf die eingereichten Bewerbungsunterlagen, aus der Schweiz qualifizieren. Am Summercamp 2014 werden sechs Jugendliche, zwei Burschen und vier Mädchen, die Schweiz vertreten.

Allgemein hat das Interesse an Schweizer Gymnasien für freundschaftliche Aktivitäten mit chinesischen Mittelschulen zugenommen, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch Hanban, der Dach-Organisation der Konfuzius-Institute. Unsere Gesellschaft wird gerne von den Schweizer Schulleitungen kontaktiert, um Verbindungen mit chinesischen Mittelschulen herzustellen. Gefragt sind jeweils vor allem die ganz konkreten Schritte für die Realisierung von Partnerschaften.

9. Studienreisen

Vom 11. bis 25. August 2013 organisierte unser Vorstandsmitglied, Gérald Bérout, eine besondere Reise in die Weinbaugebiete Xinjiang, Gansu und Ningxia für unsere Mitglieder. (vgl. Bericht von G. Bérout). Leider konnte der Sprechende aus terminlichen Gründen nicht daran teilnehmen, doch waren die Rückmeldungen der Reisenden überwältigend und alle TeilnehmerInnen waren begeistert. Ich danke Gérald Bérout ganz herzlich für seine grosse und perfekte Vorbereitung.

10. Zusammenarbeit mit Parlamentsgruppe Schweiz–China

Wie bereits erwähnt hat die Parlamentarische Gruppe Schweiz–China, der ca. 70 Mitglieder des eidgenössischen Parlaments angehören (National- und Ständerat), unter dem Vorsitz von Frau Nationalrätin Corine Eichenberger beschlossen, für die administrativen Aufgaben die Gesellschaft Schweiz–China zu beauftragen. Die Gesellschaft Schweiz–China stellt ihre Geschäftsstelle unentgeltlich zur Verfügung, wobei sich die Parlamentariergruppe im Gegenzug bereit erklärt, die Anstrengungen zur finanziellen Mittelbeschaffung durch Beiträge von Dritten für die Deckung der

Unkosten der Gesellschaft Schweiz–China zu unterstützen und eine Delegation des Vorstandes von höchstens drei Mitgliedern zudem die Möglichkeit erhält, an den Sitzungen der Parlamentariergruppe mit beratender Stimme teilzunehmen.

11. Zur finanziellen Situation

Wie Sie diesem zusammenfassenden Jahresbericht entnehmen, hat der Vorstand der Gesellschaft Schweiz–China auch im Berichtsjahr 2013 viel Arbeit geleistet – ehrenamtlich und mit viel Engagement jedes Einzelnen. Es konnten viele Türen geöffnet werden für wirtschaftlich, wissenschaftlich und kulturell tätige Unternehmungen.

Erfreulicherweise schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'955.63 (Vorjahr CHF 2'514.01) ab.

Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 32'780.13.

Frau Karin Büchli möchte ich an dieser Stelle für ihre grosse Arbeit herzlich danken. Die Rechnung wird unter Traktandum 4 erläutert.

12. Dank an die Mitglieder des Vorstandes und an die Mitglieder der Gesellschaft Schweiz–China

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, an dieser Stelle allen Mitgliedern des Vorstandes einmal mehr ganz herzlich zu danken für die äusserst angenehme, aktive, konstruktive, unkomplizierte wie auch äusserst kollegiale Mitarbeit. Auch wenn die Aufgabe als Präsident der Gesellschaft mit viel Kleinarbeit verbunden ist, so freue ich mich stets über die schöne und erfüllende Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Ich bin persönlich überzeugt, dass wir mit unserem Einsatz einen notwendigen und sinnvollen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

Ich danke namentlich dem 1. Vizepräsidenten Ruedi Schaffner, sowie – in alphabetischer Reihenfolge – Herrn Gérald Bérout, Frau Karin Büchli, Herrn Andries Diener, Frau Wei Grueber-Wang, Herrn Albert Meier, Herrn Willi Meier, Herrn Ueli Merz, Dr. Guido Mühlemann, Herrn Helmut Reichen, Herrn Christian Walsoe und Frau Claudia Wirz für die stets tatkräftige Unterstützung.

Ganz besonders danke ich auch Frau Wei Grueber-Wang und Herrn Willi Meier für die perfekte Protokollführung unserer Vorstandsitzungen und Frau Wei Grueber-Wang zusätzlich für die immer effizienten und so hilfreichen Übersetzungen. In diesen Dank schliesslich auch ausdrücklich die beiden Revisoren Herrn Dr. Franz Kessler und Herrn Gerhard Brennwald mit ein.

An dieser Stelle möchte ich auch die Firmen-Gönnermitglieder in den Dank mit einbeziehen: SWISS International Airlines AG; KABA Holding AG; Daetwyler Cabling Solutions AG und HOLCIM AG.

Abschliessend möchte ich Ihnen, meine sehr verehrten Mitglieder der Gesellschaft Schweiz–China, für Ihr Interesse und Ihr Engagement sehr herzlich danken. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

*

*

*